



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

10.5107.02

BVD/P105107

Basel, 8. August 2012

Regierungsratsbeschluss
vom 7. August 2012

Anzug Salome Hofer und Konsorten betreffend Ausbau der Veloroute Riehen – Basel auf Stadtgebiet

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 10. Juni 2010 den nachstehenden Anzug Salome Hofer und Konsorten dem Regierungsrat überwiesen:

„Der Veloweg, den Riehen vor etwa 20 Jahren gebaut hat, erfreut sich grosser Beliebtheit und stellt einen schnellen Weg zur Stadtgrenze und damit eine nützliche und notwendige Ergänzung zur Achse entlang der Äusseren Baslerstrasse dar. Die aufwendige Ausgestaltung ermöglicht den Velofahrenden eine bequeme Fahrt entlang der Bahnlinie. Dies ändert sobald man auf städtisches Gebiet kommt beim Gymnasium Bäumlhof. Von dort an müssen sich die Velofahrenden durch Quartiersträsschen schlängeln, oder auf die stark befahrene Bäumlhofstrasse ausweichen. Erst bei der Bahnunterführung Bäumlhofstrasse beginnt der Velostreifen, der eine sichere und bequeme Weiterfahrt Richtung Stadt ermöglicht. Anfangs der Neuzigerjahre wurde ein Projekt erarbeitet, das die Weiterführung des Veloweges vom Gotenweglein via Hirzbrunnenpromenade vorsah. Dieses Projekt wurde dann aber vom Baudepartement sistiert und nie mehr weiter bearbeitet. Die Velorouten sind gemäss dem Basler-Richtplan Verkehr die Hauptverbindungen für die Velofahrenden. Dies erfordert, wie bei den Hauptverkehrsachsen des motorisierten Verkehrs, einen entsprechenden Ausbaustandard damit auf diesen direkt, schnell und sicher gefahren werden kann. Die Unterzeichnenden bitten deshalb die Regierung:

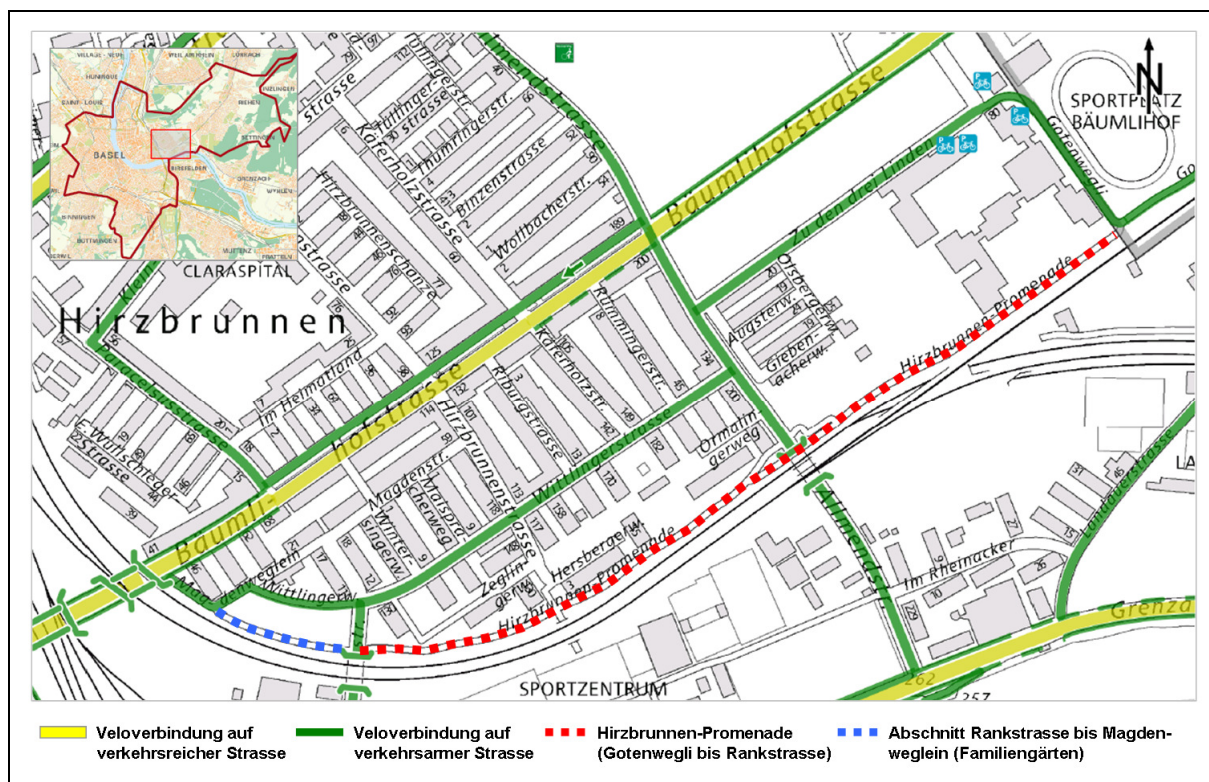
- die Weiterführung der Veloroute vom Gotenweglein entlang dem Bahndamm über die Rankstrasse bis zur Bäumlhofstrasse zu projektieren und mögliche Ausgestaltungen auszuarbeiten
- dem Grossen Rat möglichst bald einen Ratschlag für den Ausführungskredit vorzulegen.

Salome Hofer, Jörg Vitelli, Brigitte Hollinger, Thomas Grossenbacher, Franziska Reinhard, Tanja Soland, Sabine Suter, Atilla Toptas, Gülsen Oeztürk, Guido Vogel, Loretta Müller, Doris Gysin, Daniel Goepfert, Mirjam Ballmer, Ursula Metzger Junco P., Urs Müller-Walz, Mustafa Atici, Beat Jans“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der im Anzug benannte Abschnitt erstreckt sich zwischen der Gemeinde Riehen und dem baselstädtischen Hirzbrunnenquartier. Im Bereich Gotenwegli und Bäumlhofstrasse verläuft die Strecke über eine Länge von ca. 1.2 km entlang des Bahndamms. Zwischen dem Gotenwegli und der Rankstrasse spricht man von der Hirzbrunnen-Promenade. An die Promenade schliesst sich westlich der Rankstrasse ein Bereich mit Familiengärten bis zum Magdenweglein an.



Die Hirzbrunnen-Promenade ist heute eine attraktive Fusswegverbindung. Insbesondere zwischen Allmendstrasse und Rankstrasse hat die Promenade mit Rasenflächen und lockerem Baumbestand einen parkähnlichen Charakter. Dieser Eindruck wird durch die Sitzbänke, den Mergelbelag und den geschwungenen Verlauf des Weges unterstützt. An den Zugängen zur Hirzbrunnen-Promenade am Gotenwegli und an der Rankstrasse ist ein „Allgemeines Fahrverbot in beiden Richtungen“ signalisiert.

Die Velofahrenden werden heute zwischen der Bäumlhofstrasse und dem Gotenwegli indirekt über verkehrsarme Strassen und z.T. im Gegenverkehr von Einbahnstrassen geführt. Für die Velofahrenden sind mehrere Abbiegevorgänge notwendig, die Route ist jedoch eindeutig signalisiert. Der Umweg gegenüber einer direkten Veloführung beträgt ca. 300 m (1.5 km gegenüber 1.2 km bei einer direkten Führung am Bahndamm).

Der Abschnitt zwischen Rankstrasse und Magdenweglein (Bereich mit Familiengärten) ist nicht öffentlich zugänglich. Die Route für den Fuss- und Veloverkehr führt durch das Wittlingerweglein.

2. Prüfung und Bericht

Fuss- und Veloverkehr haben das Bedürfnis nach direkten, attraktiven und zusammenhängenden Wegen sowie subjektiver und objektiver Sicherheit. Mit einer Veloverbindung zwischen dem Gotenwegli und der Bäumlhofstrasse entlang des Bahndamms können der Umweg verringert und die Orientierung erleichtert werden. Zudem wird so die Führung der Velos gegen Einbahnstrassen (Wittlingerstrasse), mit zum Teil beengten Verhältnissen, vermieden.

Für die Fussgänger kann mit der Freigabe für den Veloverkehr bereits bei wenigen Velofahrenden ein deutlicher Attraktivitätsverlust verbunden sein. Insbesondere bei älteren Menschen erzeugen nah vorbeifahrende Velofahrende das Gefühl von Unsicherheit. Die aus der Freigabe des Veloverkehrs auf der Solitude-Promenade im Jahr 2000 resultierenden Verhältnisse und die Reaktionen seitens der Bevölkerung zeigen diesen Interessenkonflikt sehr deutlich.

2012 hat das Bau- und Verkehrsdepartement die Arbeiten zu einer Vorstudie für die im Anzug beschriebene Veloroute aufgenommen. Die Zielsetzungen einer Umgestaltung umfassen neben der Schliessung der Netzlücken im bestehenden Velonetz auch die Vermeidung von Sicherheitsrisiken zwischen Velofahrenden und Zufussgehenden und die bestmögliche Erhaltung der bestehenden Qualitäten. Bei einer Öffnung der Abschnitte für den Veloverkehr und einer gemeinsamen Nutzung im Mischverkehr steigen die Anforderungen an die Wegbreiten sehr deutlich. Grundsätzlich sollten immer zwei Fussgänger nebeneinander gehen können, ohne dass bei Kreuzungs- oder Überholmanövern von Velofahrenden die Fussgänger gezwungen werden hintereinander zu gehen.

Eine Verbreiterung der bestehenden Flächen macht somit einseitige oder beidseitige Anpassungen des Querschnitts erforderlich. Diese betreffen direkt die angrenzenden Nutzungen, namentlich die Familiengärten, die Böschungen an den Gleisanlagen, den Baumbestand und die Kunstbauten an der Allmendstrasse. Neben einer grundsätzlichen Interessensabwägung sind daher im Rahmen der weiteren Planung auch detaillierte Abklärungen zu den baulichen und finanziellen Auswirkungen erforderlich und in die Bewertung einzubeziehen bevor ein definitives Projekt ausgearbeitet werden kann.

3. Fazit

Für die Projektierung einer Veloroute vom Gotenweglein entlang des Bahndamms über die Rankstrasse bis zur Bäumlhofstrasse und die Erarbeitung der möglichen Ausgestaltung bedarf es im Vorfeld neben einer grundsätzlichen Interessensabwägung auch detaillierter Abklärungen zu baulichen und finanziellen Konsequenzen und damit zur Verhältnismässigkeit der Eingriffe. Der Regierungsrat ist interessiert an einer Verbesserung der Veloverbindung zwi-

schen Basel und Riehen und ist bereit, die Machbarkeit der im Anzug beschriebenen Route im Rahmen einer vertieften Planung zu prüfen.

4. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Salome Hofer und Konsorten betreffend Ausbau der Veloroute Riehen – Basel auf Stadtgebiet stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin